

## MY ARRANGEMENTS 4, BY RALF WINZER

Die Entwicklungen im Bereich der elektronischen Musikerzeugung haben in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Wandel erfahren. Vor 20 Jahren war elektronische Musik aufgrund ihres voll synthetischen Klangs – den Möglichkeiten der damaligen Technologie entsprechend – auf Anhieb als solche erkennbar. Musiker im Style von *Jean-Michel Jarre* machten sich diese Eigenschaften zu Nutze. In diesen Zeiten war eine natürliche Wiedergabe akustischer Instrumente allenfalls mittels höchst aufwändiger Grossrechner realisierbar.

In den 80er und 90er-Jahren erschienen vermehrt leistungsfähige *Samplers* (Kurzweil, Kawai) auf dem Markt, die beliebige akustische Wellenformen speichern und in verschiedenen Tonhöhen wiedergeben konnten. Der Spieler des elektronischen Instrumentes konnte sich somit den Klang eines natürlichen Instrumentes oder gar einer menschlichen Stimme aneignen und damit beliebige Kompositionen erarbeiten.

Die heutigen Sound-Module vereinen in kleinen preisgünstigen Geräten die Möglichkeiten der *Synthesizer* mit ihren vielfältigen Tongestaltungsmöglichkeiten und den *Samplern* mit vorgeschichteten *Sound-Samples*, die jeweils den Klang eines bestimmten Instrumentes wiedergeben.

Schnell entdeckten Musiker der verschiedensten Stilrichtungen die besonderen Vorzüge dieser Technologien: am heimischen Wohnzimmertisch oder im kleinen kostengünstigen Studio im Einmannbetrieb liessen sich Kompositionen erarbeiten und abspielen, ohne dass jede Variation vorgängig zeitaufwändig mit einem Musiker-Ensemble eingeübt werden muss.

Die vorliegende CD – die vierte in der Serie *My Arrangements* – legt das Schwergewicht auf die aktuellen elektronischen Musikstile, die sich aus diesen Möglichkeiten und Trends heraus kristallisierten.

Die Gruppe „*Enigma*“ mit ihrem pseudogregorianischen Chorgesang hinterlegt mit elektronischer Musik setzte – vermutlich unbeabsichtigt – den Grundstein der heute etwas generisch als *Chillout* bezeichneten *Ambiance-Musik*. Nicht wegzudenken in dieser Stilrichtung ist natürlich das Titelthema der „*X-Files*“ (hier in seiner *Langversion*).

Elektronische und synthetische Musik ist zur Zeit in den unterschiedlichsten Musikarten immer reichlicher vertreten: von der rhythmisch und harmonisch bewusst einfach gehaltenen *Techno/House/Dancefloor-Musik* (ebenfalls ein sehr breit gefasstes Genre, hier vertreten durch die *Techno-Version* des Titel-Themas von „*Das Boot*“) bis hin zu den musikalisch hochkomplexen und anspruchsvollen *Rock-Kompositionen* von *Queen* oder *Pink Floyd*.

Auf den ersten Blick erscheint das Nachbilden von elektronischer Musik mittels *Sound-Modulen* als ziemlich naheliegend: die entsprechenden Klänge sollten durch Übernehmen der erforderlichen Einstellungsparameter mit wenig Aufwand nachgebildet werden können. Mehrere Gründe erschweren jedoch dieses Vorhaben: einige bekannte *Synthesizer* haben einen extrem eigenen Sound-Charakter (*Yamaha DX7*, *Jupiter*, *Korg M1*) oder ein kaum nachvollziehbares Synthesemodell (*Yamaha FM-Synthese*), andere Instrumente verfügen über mechanische Einrichtungen zur Klangmodulierung (rotierende als „*Leslie*“ bezeichnete Systeme vor den Lautsprechern von *Hammond-Organen*) oder aber eine rein akustische konventionelle Tonerzeugung bei *Bass- und E-Gitarren* (siehe *Pink Floyd*), wobei jedoch eine anschliessende mehrfache elektronische Filtrierung des Tonsignals einen integrierenden Bestandteil des Klangbildes darstellt. Aus oben genannten Gründen werden deshalb auch elektronische Stimmen – exakt gleich wie akustische Instrumente – oft mittels *Samples* nachgebildet. Die „*Pink Floyd*“-Titel bilden hierzu mit ihren äusserst zahlreichen und komplex kombinierten *E-Gitarren-Stimmen* ein bemerkenswertes Beispiel.

Ein *Synthesizer* wäre kein *Synthesizer*, wenn sich mit dessen Hilfe nicht auch spezielle Toneffekte und Geräusche erzeugen liessen. Eine kleine Auswahl hierzu bieten „*Ghostbusters*“ oder „*Mission Impossible*“.

## EQUIPMENT

SEQUENCING: Logic Audio 4 auf Windows-PC

MIDI-SOUND-MODULE: Roland XV-5050, Emu Proteus 2000, Yamaha Motif Rack

DIGITAL RECORDING: Pioneer PDR-W839

Ralf Winzer, im November 2003